

#4

Paradiesgarten einer exzentrischen Baronin – **die Brissago-Inseln**

#5

Abgeschiedenes Paradies – **der Nationalpark Val Grande**

Einmal um die **BOTANISCHE WELT** in 80 Minuten

Wilderness

Blumen so weit das Auge reicht

#6

Englischer Garten auf italienisch – **der Park der Villa Taranto**

#7

Fern von allem Trubel – **der Lago di Mergozzo**

Ein kleiner **BERG** mit winzigem **DORF** und einer beachtlichen

KIRCHE

INSELHOPPING

#8

Die Schöne, die Reiche und die Arme – **Isole Borromeo**

Skipisten mit Seeblick?

Besuch bei Drachen + Ungeheuern

#9

Der Hausberg von Stresa – **Mottarone**

VIELE KLEINE FREUNDINNEN

#11

Stolze Burg mit Puppenmuseum – **Rocca di Angera**

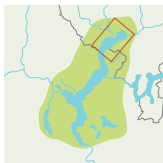
#10

Von Ungeheuern befreit – **Isola di San Giulio**





Tessin



Der alpenumschlossene, sonnengesegnete Südzipfel des Tessins hat viele Gesichter: Schweizer Präzision und Pünktlichkeit, Italianità und Freigeister. Er zog deutsche Millionäre und Aussteiger gleichermaßen in seinen Bann. Heute leben und wirtschaften hier viele Deutschschweizer. Echte Wanderparadiese sind die alpinen Täler des Locarnese. Es gibt so viele

Wege, dass man auch in der Hochsaison einsame Pfade findet. Am Ufer des Lago Maggiore geht es dann schon mondäner zu.

Locarno G 1

Cityplan S. 18

Locarno ist die einzige größere Stadt des Tessins am Lago Maggiore. Während des alljährlichen Filmfestivals bietet sie eine der schönsten Tribünen für das junge Kino.

Wachsende Stadt

Locarno (15 000 Einw.) ist aus verschiedenen Orten zusammengewachsen und platzt aus allen Nähten. Manchmal stößt man noch auf alte Steinhäuser mit Schieferdächern, die uns ahnen lassen, wie schön es hier war, bevor der Bauboom nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzte. Einst reichte der See bis zur Piazza Grande und zum Castello. Doch dann wuchs die Stadt auf dem vom Fluss Maggia angeschwemmten Neuland immer weiter.

Ein bisschen Geschichte

Erst Kelten, später Römer besiedelten die Deltamündung der Maggia, die heute Locarno von Ascona trennt. Im 12. Jh. wurde die günstig am Ausgang der Alpenpässe gelegene Stadt reich. Como und Mailand stritten sich um die Herrschaft. Dann kamen dunkle Jahre: 1513 wurde Locarno eidgenössisches Untertanengebiet. Im Zuge der Gegenreformation mussten 1555 die Protestanten, darunter alteingesessene Patrizierfamilien, die



Bekannt wurde die Stadt, als sie im Oktober 1925 zum internationalen Schauplatz wurde. Denn hier trafen sich Stresemann, Chamberlain, Briand und andere Staatsmänner, um mit dem **Locarno Vertrag** ein Friedenswahrendes Sicherheitssystem in Europa zu schaffen.

Stadt verlassen, 30 Jahre später kam die Pest. Erst im 19. Jh. erlangte Locarno wieder Bedeutung und war im Wechsel mit Lugano und Bellinzona Hauptstadt des Kantons Tessin. Mit der Eröffnung der Gotthardbahn 1882 trug der Tourismus zur wirtschaftlichen Entwicklung bei.

WAS TUN IN LOCARNO?

Durch die Altstadt bummeln

Zentrum und Herz der Stadt ist die von Laubengängen und farnefrohen Patrizierhäusern gesäumte, kopfsteingepflasterte **Piazza Grande**  mit Cafés, Geschäften und Restaurants. Hier findet der allwöchentliche **Markt**  statt. (Do 9–17 Uhr) Im Sommer gibt es auf dem Platz Open-Air-Konzerte, im Winter (Dez./Jan.) verwandelt er sich in eine Eislaufbahn (www.locarnoonice.ch) und zum Filmfestival wird die Piazza zum schönsten »Kinosaal« der Welt. Hier münden auch die Gässchen, die von der autofreien Altstadt mit stattlichen Patrizierhäusern aus dem 16. und 17. Jh. hinabführen. Im schönen Arkadenhof der **Casa Rusca** , der Pinakothek der Stadt, sind Skulpturen aus der Sammlung des Dadaisten Hans Arp und wechselnde Ausstellungen zu sehen (Piazza San Antonio, www.museocasarusca.ch, Di–So 10–12 u. 14–17 Uhr, Eintritt 12 sFr). Großmächtig soll die Burg von Locarno gewesen sein, bevor sie im 16. Jh. geschleift wurde. Im 20. Jh. wurde, was vom doch noch imposanten **Castello Visconteo**  blieb, restauriert. Die Räume im Kastell beherbergen das Museo Civico e Archeologico (Archäologisches Museum) mit einer Sammlung römischer Gläser, Keramiken und Reliefs. Im zweiten Stock befindet sich ein Raum zur Geschichte der Locarno-Verträge zur Friedenssicherung in Europa (Piazza Castello 2, April–Okt. Di–So 10–12 u. 14–17 Uhr, Eintritt 10 sFr).

Am Wasser spazieren

Es lohnt sich, in beide Richtungen zu gehen: nach Osten in Richtung Minusio unter Palmen, Magnolien, Kamelien



Von der auf einem Felsvorsprung gelegenen Kirche Madonna del Sasso genießt man einen weitläufigen Blick auf den See und Locarno.

und anderen südlichen Pflanzen, vorbei an einladenden Cafés, Restaurants und Hotels und in die andere Richtung zu den Jean-Arp-Gärten und weiter zum Kamelienpark. Der ist natürlich im März/April am schönsten, wenn die meisten der etwa 850 Sorten blühen (März–Sept. 9–18, Okt.–Febr. bis 16.45 Uhr, Eintritt frei, nur während der Ausstellung Camélie Locarno im März Eintritt 10 sFr).

Zum Wahrzeichen Locarnos pilgern Madonna del Sasso **4**

Weithin sichtbar thront die Wallfahrtskirche Madonna del Sasso wie eine Burg über der Stadt. Das Wahrzeichen Locarnos entstand dort, wo im Jahre 1480 Fra' Bartolomeo von Ivrea die Muttergottes erschien. Eine Via Crucis führt zur wunderschön gelegenen Wallfahrtskirche und zur Klosteranlage aus dem 17. Jh. (ca. 40 Min. Fußweg, man erreicht sie auch über die Straße oder per Seilbahn nach Orsellina). Das wichtigste Werk ist eine Darstellung der Flucht nach Ägypten von Bartolomeo Suardi – genannt Bramantino – aus dem Jahr 1522. Die reiche Ex-Voto-

Sammlung zeugt von der großen Marienverehrung, rührende Bilder erzählen von Wunderheilungen und Rettungen.

SEHENSWERTE KIRCHEN

Ein Ort der Stille

Basilica San Vittore **5**

Wenige Schritte vom Bahnhof entfernt steht die nach San Nicolao in Giornico wichtigste romanische Kirche des Tessins. An der Südseite befindet sich ein Marmorrelief des hl. Viktor zu Pferd. Das Innere birgt Teile eines bei den Restaurierungsarbeiten in den 1980er-Jahren entdeckten romanischen Freskenzyklus (12. Jh.). Hinter dem Hauptaltar sind Fragmente eines gotischen Freskos zu sehen. Die Säulen der Hallenkrypta haben reich geschmückte Kapitelle. Der wichtige Campanile (16. Jh.) wurde 1932 nochmals erhöht.

Via della Collegiata, Muralto

Ein Kleinod auf dem Friedhof

Santa Maria in Selva **6**

Kleine, unscheinbare, aber kunsthistorisch interessante Kirche auf dem